

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die Bibel, oder die ganze Heilige Schrift des alten und neuen Testaments

Luther, Martin

Halle, 1800

VD18 9079463X

Die Klaglieder Jeremiä.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189888](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189888)

und den Priester Saphania aus der andern Ordnung, und drey Thorhüter;

25. Und * einen Kämmerer aus der Stadt, welcher über die Kriegersleute gesetzt war; und sieben Männer, welche um den König seyn mußten, die in der Stadt gefunden wurden; dazu Sopher, den Heerfürsten, der das Landvolk zu mustern pflegte; dazu sechzig Mann Landvolk, so in der Stadt gefunden wurden:

* 2 Kön. 25, 19.

26. Diese nahm * NebusarAdan, der Hauptmann, und brachte sie dem Könige zu Babel gen Niblath. * 2 Kön. 25, 20.

27. Und * der König zu Babel schlug sie todt zu Niblath, die im Lande Hemath liegt. Also ward Juda aus seinem Lande weggeführt. * 2 Kön. 25, 21.

28. Dies ist das Volk, welches NebucadNexar weggeführt hat; nemlich im siebenten Jahr, drey tausend und drey und zwanzig Juden;

29. Im achtzehnten Jahr aber des NebucadNexar, acht hundert und zwey und dreyßig Seelen aus Jerusalem.

30. Und im drey und zwanzigsten Jahr des NebucadNexar führte NebusarAdan, der Hauptmann, siebenhundert und fünf und vierzig Seelen weg aus Juda. Aller Seelen sind vier tausend und sechs hundert.

31. Aber * im sieben und dreyßigsten Jahr, nachdem Jojachin, der König zu Juda, weggeführt war, am fünf und zwanzigsten Tage des zwölften Monats, erhob EvilMerodach, der König zu Babel, im Jahr, da er König ward, das Haupt Jojachins, des Königs Juda, und ließ ihn aus dem Gefängniß;

* 2 Kön. 25, 27.

32. Und redete freundlich mit ihm; und setzte seinen Stuhl über der Könige Stühle, die bey ihm zu Babel waren;

33. Und wandelte ihm seines Gefängnisses Kleider, daß er * vor ihm als stets sein Lebenlang. * 2 Sam. 9, 7.

34. Und ihm ward stets seine Unterhaltung vom Könige zu Babel gegeben, wie es ihm verordnet war, * sein ganzes Lebenlang, bis an sein Ende. * 2 Kön. 25, 30.

Die Klaglieder Jeremia.

Das 1 Capitel.

Des jüdischen Volks Jammerstand.

1. **W**ie liegt die Stadt so wüste, die voll Volks war? Sie ist wie eine Wittve. Die eine Fürstin unter den Heiden und eine Königin in den Ländern war, muß nun dienen.

2. Sie weinet des Nachts, daß ihr die Thränen über die Backen laufen; es ist niemand unter allen ihren Freunden, der sie tröste; alle ihre Nächsten verachten sie, und sind ihre Feinde geworden. * Ps. 69, 21.

3. Juda ist gefangen im Elend, und schweren Dienst; sie wohnet unter den Heiden, und findet keine Ruhe; alle ihre Verfolger halten sie übel.

4. Die Straßen gen Zion liegen wüste, weil niemand auf kein Fest kommt; alle ihre Thore stehen öde, ihre Priester seufzen, ihre Jungfrauen sehen jämmerlich, und sie ist betrübt.

5. Ihre Widersacher schweben empor, ihren Feinden gehet es wohl; denn der Herr hat sie * voll Jammer gemacht, um ihrer großen Sünden willen; und sind

ihre Kinder gefangen vor dem Feinde hingegeben. * v. 12. Ps. 88, 4.

6. Es ist von der Tochter Zion aller Schmuck dahin. Ihre Fürsten sind wie die Widder, die keine Weide finden, und matt vor dem Treiber hergehen.

7. Jerusalem denkt in dieser Zeit, wie elend und verlassen sie ist, und wie viel Gutes sie von Alters her gehabt hat; weil alles ihr Volk darnieder liegt unter dem Feinde, und ihr niemand hilft; ihre Feinde sehen ihre Lust an ihr, und spotten ihrer Sabbathen.

8. Jerusalem hat sich versündigt, darum muß sie sehn, wie ein unreines Weib. Alle, die sie ehrten, verachten sie jetzt, weil sie ihre Scham sehen; sie aber seufzet, und ist zurück gekehret.

9. Ihr Unsiat klebet an ihrem Saum. Sie hätte nicht gemeinet, daß es ihr zuletzt so gehen würde; sie ist ja zu greulich herunter gestossen, und hat dazu niemand, der sie tröstet. Ach Herr, siehe an mein Elend; denn der Feind pranget sehr.

D d d 4

10. Der

10. Der Feind hat seine Hand an alle ihre Kleinodien gelegt; denn sie mußte zusehen, daß die Heiden in ihr Heiligtum gingen, *davon du geboten hast, sie sollten nicht in deine Gemeinde kommen.

* 5 Mos. 23, 3.

11. Alles ihr Volk seufzet, und gehet nach Brodt; sie geben ihre Kleinodien um Speise, daß sie die Seele laben. Ach HErr, siehe doch und schaue, wie schändlich ich geworden bin.

12. Euch sage ich allen, die ihr vorüber gehet: Schauet doch und sehet, ob irgend ein Schmerz sey, wie mein Schmerz, der mich getroffen hat. Denn der HErr hat mich *voll Jammer gemacht am Tage seines grimmigen Zorns. * v. 5. W. 88, 4.

13. Er hat ein Feuer aus der Höhe in meine Beine gesandt, und dasselbige lassen walten. Er hat meinen Füßen ein Mes gestellet, und mich zurück geprelet; er hat mich zur Wüste gemacht, daß ich täglich trauren muß.

14. Meine schwere Sünden sind durch seine Strafe erwachet, und mit Haufen mir auf den Hals gekommen, daß mir alle meine Kraft vergehet. Der HErr hat mich also zugerichtet, daß ich nicht aufkommen kann.

15. Der HErr hat zertreten alle meine Starcken, so ich hatte; er hat über mich ein Fest ausrufen lassen, meine junge Mannschaft zu verderben. Der HErr hat der Jungfrauen Tochter Juda *eine Kelter treten lassen. * Offenb. 14, 20.

16. Darum *weine ich so, und meine beide Augen fließen mit Wasser, daß der Tröster, der meine Seele sollte erquickern, ferne von mir ist. Meine Kinder sind dahin, denn der Feind hat die Oberhand gekriegt.

* Jer. 14, 17.

17. Zion streckt ihre Hände aus; und ist doch niemand, der sie tröste: denn der HErr hat rings um Jakob her seinen Feinden geboten, daß Jerusalem muß zwischen ihnen seyn, wie ein unreines Weib.

18. Der HErr ist gerecht; denn ich bin seinem Munde ungehorsam gewesen. Höret, alle Völker, und schauet meinen Schmerz; meine Jungfrauen und Jünglinge sind in das Gefängniß gegangen.

19. Ich rief meine Freunde an, aber sie haben mich betrogen; meine Priester und Aeltesten in der Stadt sind verschmachtet,

denn sie *gehen nach Brodt, damit sie ihre Seele laben.

* W. 37, 25.

20. Ach HErr, siehe doch, wie *bange ist mir, daß mir es im Leibe davon wehe thut! Mein Herz wallet mir in meinem Leibe, denn ich bin hoch betrübt. Draußen hat mich das Schwerdt, und im Hause hat mich der Tod zur Wittwe gemacht.

* W. 25, 17. Luc. 21, 26.

21. Man höret es wohl, daß ich seufze; und habe doch *keinen Tröster: alle meine Feinde hören mein Unglück, und freuen sich; das machst Du. So laß doch den Tag kommen, den du ausrufest, daß es ihnen gehen soll wie mir.

* W. 69, 21.

22. Laß alle ihre Bosheit vor dich kommen, und richtz sie zu, wie du mich um aller meiner Missethat willen zugerichtet hast; denn meines Seufzens ist viel, und mein Herz ist betrübt.

Das 2 Capitel.

Trauergefang über die gänzliche Niederlage der Tochter Zion.

1. **W**ie hat der HErr die Tochter Zion mit seinem Zorn überschüttet! Er hat die Herrlichkeit Israels vom Himmel auf die Erde geworfen. Er hat nicht gedacht an seinen *Füßschemel, am Tage seines Zorns.

* W. 99, 5.

Apost. 7, 49.

2. Der HErr hat alle Wohnungen Jakobs ohne Barmherzigkeit vertilget; er hat die Besten der Tochter Juda abgebrochen in seinem Grimm, und geschleifet; er hat entweiht beides ihr Königreich und ihre Fürsten;

3. Er hat alles Horn Israels in seinem grimmigen Zorn zerbrochen; er hat seine rechte Hand hinter sich gezogen, da der Feind kam; und hat in Jakob ein *Feuer angesteckt, das umher verzehret;

* Jer. 17, 27.

4. Er hat *seinen Bogen gespannt, wie ein Feind; seine rechte Hand hat er geführt, wie ein Widerwärtiger, und hat erwürgt alles, was lieblich anzusehen war, und seinen Grimm wie ein Feuer ausgeschüttet in der Hütte der Tochter Zion.

* W. 7, 13.

5. Der HErr ist gleichwie ein Feind; er hat vertilget Israel, er hat vertilget alle ihre Palläste und hat seine Besten verderbet; er hat der Tochter Juda viel Klagen und Leiden gemacht;

6. Er

der Tochter Zion
6. Er hat sein
sein Garten, in
betet. Der H
feind und S
und in seinem
Krieg und W
7. Der HErr d
sein H
er hat die Mau
seiner Hände g
der HErr ge
am Feiertage
8. Der HErr h
die Mauern der
die Mauer der
se Hand nicht
verlaset; die
und die Mauer
9. Ihre Thore
er hat ihre Kiege
er gemacht.
10. Die Aeltesten
auf der Erde
Staub auf ihre H
angezogen; die
11. Ich habe sch
geweinet, daß mir
hat; meine Leber
über den
meins Volks, da
12. Da sie zu ihr
Da ist Brodt und
Bienen in der Stad
der tödlich Verrenn
man ihrer Mütter
13. Ach du Tochter
ich dich vergleich
ich rechnen, du Zu
Dem soll ich dich
ich trösten möchte
ist groß wie ein A
14. Deine Prophe
Mühsal Gesichte
zu Missethat nicht
dem Gefängniß ge
haben der gepredig
15. Ach zum Land

6. Er hat seine Gezelte zermahlen, wie einen Garten, und seine Wohnung verderbet. Der HErr hat zu Zion beide Feiertag und Sabbath lassen vergessen, und in seinem grimmigen Zorn beide König und Priester schänden lassen.

7. Der HErr hat seinen Altar verworfen, und sein Heiligthum verbrannt; er hat die Mauern ihrer Walläste in des Feindes Hände gegeben, daß sie im Hause des HErrn geschrien haben, wie an einem Feiertage.

8. Der HErr hat gedacht zu verderben die Mauern der Tochter Zion; er hat die Richtschnur darüber gezogen und seine Hand nicht abgewendet, bis er sie vertilget; die Zwinger stehen kläglich, und die Mauer liegt jämmerlich.

9. Ihre Thore liegen tief in der Erde; er hat ihre Riegel zerbrochen und zunichte gemacht. Ihre Könige und Fürsten sind unter den Heiden, da sie das Gesetz nicht üben können, und ihre Propheten kein Gesicht vom HErrn haben.

10. Die Aeltesten der Tochter Zion liegen auf der Erde und sind stille, sie werfen Staub auf ihre Häupter und haben Säcke angezogen; die Jungfrauen von Jerusalem hängen ihre Häupter zur Erde.

11. Ich habe schier meine Augen ausgemeinet, daß mir mein Leib davon wehe thut; meine Leber ist auf die Erde ausgegossen, ich schütte über den Jammer der Tochter meines Volks, da die Säuglinge und Unmündigen auf den Gassen in der Stadt verschmachtet, * c. 1, 16. Jer. 9, 1.

12. Da sie zu ihren Müttern sprachen: Wo ist Brodt und Wein? Da sie auf den Gassen in der Stadt verschmachtet, wie die tödlich Verwundeten, und in den Armen ihrer Mütter den Geist aufgaben.

13. Ach du Tochter Jerusalem, wem soll ich dich vergleichen, und wofür soll ich dich rechnen, du Jungfrau Tochter Zion? Wem soll ich dich vergleichen, damit ich dich trösten möchte? Denn dein Schade ist groß wie ein Meer; wer kann dich heilen?

14. Deine Propheten haben dir Lüge und thörichte Gesichte geprediget, und dir deine Missethat nicht geoffenbaret, damit sie dein Gefängniß geweiht hätten; sondern haben dir geprediget Lüge Predigt, damit sie dich zum Lande hinaus predigten.

15. Alle, die vorüber gehen, klappen mit Händen, pfeifen dich an, und schütteln den Kopf über der Tochter Jerusalem: Ist das die Stadt, von der man sagt, sie sey die allerschönste, der sich das ganze Land freuet?

16. Alle deine Feinde sperren ihr Maul auf wider dich, pfeifen dich an, * blecken die Zähne, und sprechen: Heh! wir haben sie vertilget; das ist der Tag, den wir haben begehret; wir haben es erlangt, wir haben es erlebt.

* Hieb 16, 9. Ps. 33, 16.

17. Der HErr hat gethan, was er vorhatte; er hat sein Wort erfüllt, das er längst zuvor geboten hat; er hat ohne Barmherzigkeit zerschmettert; er hat den Feind über dich erfreuet, und deiner Widersacher Horn erhöht.

18. Ihr Herz schrie zum HErrn. O du Mauer der Tochter Zion, laß Tag und Nacht Thränen herab fließen, wie ein Bach; höre auch nicht auf, und dein Augapfel lasse nicht ab. * v. 11.

19. Stehe des Nachts auf, und schreie, schütte dein Herz aus in der ersten Wache gegen den HErrn wie Wasser; hebe deine Hände gegen ihn auf um, der Gezellen willen deiner jungen Kinder, die vor Hunger verschmachten vorne an allen Gassen.

20. HErr, schaue und siehe doch, wenn du doch so verderbet hast! Sollen denn die Weiber ihres Leibes Krucht essen, die jüngsten Kindlein einer Spanne lang? Sollen denn Propheten und Priester in dem Heiligthum des HErrn so erwürget werden? * c. 4, 10. 5 Mos. 28, 53. 1c.

21. Es lagen in den Gassen auf der Erde Knaben und Alte; meine Jungfrauen und Jünglinge sind durchs Schwerdt gefallen. Du hast erwürget am Tage deines Zorns, du hast ohne Barmherzigkeit geschlachtet.

22. Du hast meine Feinde umher gerufen, wie auf einen Feiertag; daß niemand am Tage des Zorns des HErrn entronnen und übergeblieben ist. Die ich ernähret und erzogen habe, die hat der Feind umgebracht.

Das 3 Capitel.

Klag- und Trostchrift.

1. Ich bin ein elender Mann, der die Murre seines Grimms sehen muß.

D d d 5

2. Er

2. Er hat mich geführt und lassen gehen in die Finsterniß, und nicht in das Licht.
3. Er hat seine Hand gewendet wider mich, und handelst gar anders mit mir für und für.
4. Er hat mein Fleisch und Haut alt gemacht, und mein Gebein zerschlagen.
5. Er hat mich verhaudet, und mich mit Galle und Mühe umgeben.
6. Er hat * mich in die Finsterniß gelegt, wie die Todten in der Welt. * Ps. 143/3.
7. Er hat mich vermauret, daß ich nicht heraus kann, und mich in harte Fesseln gelegt.
8. Und wenn ich * gleich schreie und rufe, so stopft er die Ohren zu, vor meinem Gebet. * Ps. 22/3. Ps. 69/4.
9. Er hat meinen Weg vermauret mit Werkstücken, und meinen Steig umgekehret.
10. Er hat auf mich * gelauret wie ein Bär, wie ein Löwe im Verborgenen. * Ps. 10/9.
11. Er läßt mich des Weges fehlen. Er hat mich zerstücket, und zunichte gemacht.
12. Er hat seinen Bogen gespannt, und mich dem Pfeil zum Ziel gesteckt.
13. Er hat aus dem Köcher in meine Nieren schießen lassen.
14. Ich bin ein Spott allem meinem Volk, und täglich ihr Liedlein.
15. Er hat mich mit Bitterkeit gesättiget, und mit Wermuth getränkt.
16. * Er hat meine Zähne zu kleinen Stücken zerschlagen. † Er wälzet mich in der Asche. * Apst. 7/54. † Ezech. 27/30.
17. Meine Seele ist aus dem Frieden vertrieben; ich rauch des Guten vergessen.
18. Ich sprach: Mein Vermögen ist dahin, und meine Hoffnung am Herrn.
19. Gedenke doch, wie ich so elend und verlassen, mit Wermuth und * Galle getränkt bin. * Matth. 27/34.
20. Du wirst ja daran gedenken, denn meine Seele sagt mirs.
21. Das nehme ich zu Herzen, darum hoffe ich noch.
22. Die * Güte des Herrn ist, daß wir nicht gar aus sind; seine * Barmherzigkeit hat noch kein Ende: * Nehem. 9/31. † 1 Chron. 22/13.
23. Sondern sie ist alle Morgen neu, und deine Treue ist groß.
24. Der Herr ist mein * Theil, spricht
- meine Seele; darum will ich auf ihn hoffen. * Ps. 16/5. Ps. 73/26.
25. Denn der * Herr ist freundlich dem, der auf ihn harret, und der Seele, die nach ihm fraget. * Ps. 40/2.
26. * Es ist ein köstliches Ding, geduldig seyn und auf die Güte des Herrn hoffen. * Es. 50/10.
27. Es ist ein köstliches Ding einem Mann, daß er das Joch in seiner Jugend trage;
28. Daß ein Verlassener geduldig sey, wenn ihn etwas überfällt;
29. Und seinen Mund in den Staub stecke, und der Hoffnung erwarte;
30. Und lasse sich auf die Backen schlagen, und ihm viel Schmach aulegen.
31. Denn der Herr verstoßt nicht ewiglich;
32. Sondern er * betrübet wol, und erbarmet sich wieder nach seiner großen Güte: * Es. 54/8.
33. Denn er nicht von Herzen die Menschen plaget und betrübet;
34. Als wolte er alle die Gefangenen auf Erden gar unter seine Füße zertreten,
35. Und eines Mannes Recht vor dem Allerhöchsten beugen lassen,
36. Und eines Menschen Sache verkehren lassen, gleich als sehe es der Herr nicht.
37. Wer darf denn sagen, daß * solches geschehe ohne des Herrn Befehl? * Es. 45/7. Amos 3/6. Mich. 1/12.
38. Und daß weder Böses noch Gutes komme aus dem Munde des Allerhöchsten?
39. Wie * murren denn die Leute im Leben also? Ein jeglicher murre wider seine Sünde. * Joh. 6/43.
40. Und laßt uns forschen und suchen unser Wesen, und uns zum Herrn bekehren.
41. * Laßt uns unser Herz samt den Händen aufheben zu Gott im Himmel. * Ps. 28/2.
42. Wir, * wir haben gesündigt und sind ungehorsam gewesen. Darum hast Du billig nicht verschonet: * Ps. 106/6. Dan. 9/5.
43. Sondern du hast uns mit Zorn überschüttet und verfolgt, und ohne Barmherzigkeit erwürgt.
44. Du hast dich mit einer Wolke verdeckt, daß kein Gebet hindurch konnte.
45. Du hast uns zu Roth und Unflath gemacht unter den Völkern.

46. Alle unsere
47. Wir werden
48. Schrecken m
49. Meine * An
50. Ich über de
51. Meine Klag
52. nicht lassen, d
53. Ich der H
54. und sehe
55. Mein * Aug
56. um die See
57. *
58. Meine Feind
59. einen Vogel
60. Sie haben m
61. umgebracht, u
62. wien;
63. Sie haben
64. über sich
65. Ich rief ab
66. Herr, unten an
67. Und du erhe
68. dich, O He
69. und schreie
70. Herr, ich dan
71. und hilf m
72. Du siehest al
73. die Bedanken m
74. Herr, du hö
75. die ihre Bedanken
76. Die Lippen m
77. und ihr Dichten re
78. Schreue doch
79. ihnen auf, so * si
80. bekehren.
81. Vergilt * ihn
82. demet haben.
83. Laß * den
84. und deinem Juch
85. Verfolge sie
86. alle he unter der
87. Das
88. klage über
89. Ich ist * das
90. felt, und
91. ich geworden, un

46. Alle unsere Feinde sperren ihr Maul auf wider uns.

47. Wir werden gedrückt und geplagt mit Schrecken und Angst.

48. Meine Augen rinnen mit Wasserbächen über den Jammer der Tochter meines Volks.

49. Meine Augen fließen und können nicht ablassen, denn es ist kein Aufhören da.

50. Bis der Herr vom Himmel herab schaue, und sehe darein.

51. Mein Auge frist mir das Leben weg um die Tochter meiner Stadt.

52. Meine Feinde haben mich gehehet, wie einen Vogel, ohne Ursach;

53. Sie haben mein Leben in einer Grube umgebracht, und Steine auf mich geworfen;

54. Sie haben auch mein Haupt mit Wasser überschüttet; da sprach ich: Nun bin ich gar dahin.

55. Ich rief aber deinen Namen an, Herr, unten aus der Grube;

56. Und du erhörtest meine Stimme. Verberg deine Ohren nicht vor meinem Seufzen und Schreien.

57. Nahe dich zu mir, wenn ich dich anrufe, und sprich: Fürchte dich nicht!

58. Führe du, Herr, die Sache meiner Seele, und erlöse mein Leben.

59. Herr, schaue, wie mir so unrecht geschieht, und hilf mir zu meinem Recht.

60. Du siehest alle ihre Rache, und alle ihre Gedanken wider mich.

61. Herr, du hörst ihre Schmach, und alle ihre Gedanken über mich.

62. Die Lippen meiner Widerwärtigen, und ihr Dichten wider mich täglich.

63. Schaue doch, sie gehen nieder oder stehen auf, so singen sie von mir ein Liedlein.

64. Vergilt ihnen, Herr, wie sie verdienet haben.

65. Laß ihnen das Herz erschrecken, und keinen glück fühlen.

66. Verfolge sie mit Grimm, und ver tilge sie unter dem Himmel des Herrn.

Das 4 Capitel.
Klage über der Juden Trübsal.

Wie ist das Gold so gar verdunkelt, und das feine Gold so heftig geworden, und liegen die Steine des

Heilighums vorne auf allen Gassen zerstreuet?

2. Die edlen Kinder Zions, dem Golde gleich geachtet, wie sind sie nun den irdenen Töpfen verglichen, die ein Löpfer macht?

3. Die Drachen reichen die Brüste ihren Jungen, und säugen sie; aber die Tochter meines Volks muß unbarnherzig seyn, wie ein Strauß in der Wüste.

4. Dem Säugling klebt seine Zunge an seinem Gaumen vor Durst, die jungen Kinder heischen Brodt, und ist niemand, der es ihnen breche.

5. Die vorhin das niedrigste aßen, verschmachten jetzt auf den Gassen; die vorhin in Seiden erzogen sind, die müssen jetzt im Koth liegen.

6. Die Missethat der Tochter meines Volks ist größer, denn die Sünde Sodoms, die plötzlich umgekehret ward, und kam keine Hand dazu.

7. Ihre Nazaren waren reiner, denn der Schnee, und klarer, denn Milch: ihre Gestalt war röthlicher, denn Korallen, ihr Ansehen war wie Sapphir.

8. Nun aber ist ihre Gestalt so dunkel vor Schwärze, daß man sie auf den Gassen nicht kennet; ihre Haut hänget an den Beinen und sind so dürre als ein Scheit.

9. Den Ermürgten durchs Schwerdt geschabe besser, weder denen, so da Hungers starben, die verschmachteten und erstochen wurden vom Mangel der Früchte des Ackers.

10. Es haben die barmherzigsten Weiber ihre Kinder selbst müssen kochen, daß sie zu essen hätten in dem Jammer der Tochter meines Volks.

11. Der Herr hat seinen Grimm vollbracht, er hat seinen grimmen Zorn ausgeschüttet; er hat zu Zion ein Feuer angesteckt, das auch ihre Grundveste verzehret hat.

12. Es hätten es die Könige auf Erden nicht geglaubt, noch alle Leute in der Welt, daß der Widerwärtige und Feind sollte zum Thor Jerusalems einziehen.

13. Es ist aber geschehen um der Sünde willen ihrer Propheten, und um der Missethat willen ihrer Priester, die darin den der Gerechten Blut vergossen.

14. Sie

darum will ich auf
Mi. 16. 5. Mi. 13.
der Herr ist freundlich
harret, und der Herr
get.
ein köstliches Ding, und
auf die Hüfte des Herrn
Mi. 50.
ein köstliches Ding erwarb
noch in seiner Jugend
ein Verlassener geduldet
etwas überfällt;
seinen Mund in den Mund
der Hoffnung erwarb;
laß sich auf die Wachen
him viel Schmach an
der Herr verliert
denn er betrübet mich
ich wieder nach Hause
er nicht von Herrn
plaget und betrübet
ollte er alle die Sünden
unter seine Flügel nehmen
eines Mannes Recht vor
den heiligen lassen.
in Menschen Sache stehen
als sehe es der Herr nicht
darf denn sagen, daß ich
ne des Herrn Befehl?
7. Amos 3. 6. Mich. 1. 12.
daß weder Böses noch Gutes
dem Munde des Menschen
murren denn die Leute
? Ein jeglicher murren
Sünde.
Joh. 6. 43.
laßt uns forschten und suchen
und uns zum Herrn
uns unser Herz samt den
zu Gott im Himmel.
Mi. 28. 2.
wir haben gesündigt und
zu gewiesen. Darum hat
er verschonet; Mi. 100.
Dank. 9. 5.
du hast uns mit Zorn über
folget, und ohne Barm
herzigkeit.
dich mit einer Wolke
Gebet hindurch kommt
und zu Koth und Schlamm
den Wölfen.
46. 17

14. Sie gingen hin und her auf den Gassen, wie die Blinden, und waren mit Blut befudelt, und konnten auch jener Kleider nicht anrühren;

15. Sondern riefen sie an: Weichet, ihr Unreinen; weichet, weichet, rühret nichts an. Denn sie scheueten sich vor ihnen und flohen sie, daß man auch unter den Heiden sagte: Sie werden nicht lange da bleiben.

16. Darum hat sie des HErrn Zorn zerstreuet, und will sie nicht mehr ansehen, weil sie die Priester nicht ehreten, und mit den Ältesten keine Barmherzigkeit übten.

17. Noch gafften unsere Augen auf die nichtige Hülfe, bis sie gleich müde wurden; da wir warteten auf ein Volk, das uns doch nicht helfen konnte.

18. Man jagte uns, daß wir auf unsern Gassen nicht gehen durften. Da kam auch unser Ende, unsere Tage sind aus, unser Ende ist gekommen.

19. Unsere Verfolger waren schneller, denn die Adler unter dem Himmel; auf den Bergen haben sie uns verfolgt, und in der Wüste auf uns gelauret.

20. Der Gesalbte * des HErrn, der unser Trost war, ist gefangen worden, da sie uns verführten: daß wir uns trösteten, wir wollten unter seinem Schatten leben unter den Heiden. * Jer. 52/8. 11.

21. Ja, freue dich und sey fröhlich, du Tochter Edom, die du wohnest im Lande Uz; denn der Kelch wird auch über dich kommen, du mußt auch trinken und geblöhet werden.

22. Aber * deine Missethat hat ein Ende, du Tochter Zion; er wird dich nicht mehr lassen wegführen: aber deine Missethat, du Tochter Edom, wird er heimsuchen und deine Sünden aufdecken.

* Es. 40/2.

Das 5 Capitel.

Jeremiä Gebet um Erösung des übelgeplagten jüdischen Volks.

1. Gedenke, HErr, wie es uns gehet; schaue, und siehe an unsere Schmach.

2. Unser Erbe ist den Fremiden zu Theil geworden, und unsere Häuser den Ausländern.

3. Wir sind Waisen und haben keinen Vater; unsere Mütter sind wie Wittwen.

4. Unser eigenes Wasser müssen wir um Geld trinken; unser Holz muß man bezahlt bringen lassen.

5. Man treibt uns über Hals; und wenn wir schon müde sind, läßt man uns doch keine Ruhe.

6. Wir haben uns müssen Egypten und Assur ergeben, auf daß wir doch Brodt satt zu essen haben.

7. Unsere Väter haben gesündigt, und sind nicht mehr vorhanden; und wir müssen ihre Missethat entgelten.

* 2 Mos. 20/5. Jer. 31/29. Ezech. 18/2.

8. Knechte herrschen über uns; und ist niemand, der uns von ihrer Hand errette.

9. Wir müssen unser Brodt mit Gefahr unsers Lebens holen, vor dem Schwerdt in der Wüste.

10. Unsere Haut ist verbrannt, wie in einem Ofen, vor dem greulichem Hunger.

11. Sie haben die Weiber zu Zion geschwächt, und die Jungfrauen in den Städten Juda.

12. Die Fürsten sind von ihnen gehent, und * die Person der Alten hat man nicht geehret. * 5 Mos. 28/50.

13. Die Jünglinge haben Mühlsteine müssen tragen, und die Knaben über dem Holztragen straucheln.

14. Es sitzen die Alten nicht mehr unter dem Thor, und die Jünglinge treiben kein Saitenspiel mehr.

15. Unsers Herzens Freude hat ein Ende, unser Reigen ist in Wehklagen verkehrt.

16. * Die Krone unsers Hauptes ist abgefallen. O wehe, daß wir so gesündigt haben! * Jer. 13/18.

17. Darum ist auch unser Herz betrübt, und unsere Augen sind finster geworden.

18. Um des Berges Zion willen, daß er so wüste liegt, daß die Füchse darüber laufen.

19. Aber du, HErr, * der du ewiglich bleibest und dein Thron für und für,

* Ps. 10/16. Jer. 10/10.

20. Warum * willst du unser so gar verzessen, und uns die Länge so gar verlaßsen? * Ps. 13/2.

21. Bringe uns, HErr, wieder zu dir, daß wir wieder heim kommen; verneue unsere Lage wie vor Alters.

22. Denn du hast uns verworfen, und bist allzusehr über uns erzürnet.

Der